



**Geschäftsführung  
Ausschuss Kunst und Kultur**

Frau Kleindienst

Telefon: (0221) 221-35591

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Ulrike.Kleindienst@stadt-koeln.de

Datum: 22.10.2019

**Niederschrift**

über die **32. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 13.11.2018, 15:30 Uhr bis 19:45 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Karl-Heinz Walter	SPD
Frau Karin Reinhardt	auf Vorschlag der CDU
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Herr Peter Sörries	GRÜNE
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP

**Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Ira Sommer	CDU
-----------------	-----

**Beratende Mitglieder**

Herr Dr. Klaus Piehler	
Frau Nele Werrmann	Auf Vorschlag von der AfD-Fraktion
Herr Thor-Geir Zimmermann	GUT
Frau Lisa Hanna Gerlach	parteilos
Herr Walter Wortmann	Freie Wähler Köln
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	auf Vorschlag der SPD
Frau Anke Brunn	SPD
Herr Manfred Post	auf Vorschlag der SPD

Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Frau Maria Spering	auf Vorschlag der Grünen
Herr Dr. Alexander Kierdorf	Für die Denkmalpflege sachverständiger Bürger
Herr Dr. Ulrich Krings	Für die Denkmalpflege sachkundiger Bürger
Herr Turan Özkücük	TSD
Frau Ute Palm	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

## **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Günter Allerödter	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Troost	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Lohaus	Dezernat Kunst und Kultur
Frau Barbara Foerster	Kulturamt
Herr Dr. Thomas Werner	Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege
Herr Dr. Werner Jung	NS-Dokumentationszentrum
Frau Dr. Bettina Schmidt-Czaia	Historisches Archiv
Herr Dr. Matthias Hamann	Museumsdienst
Frau Petra Rinnenburger	Gebäudewirtschaft
Frau Beatrix Jankowski	Amt für Schulentwicklung
Herr Robert Lewin	Amt für Liegenschaft, Vermessung und Kataster

## **Gäste**

Frau Jenny Krüger	KINOaktiv e.V.
Herr Dominik Bühler	KINOaktiv e.V.

## **Schriftführerin**

Frau Ulrike Kleindienst	Dezernat Kunst und Kultur
-------------------------	---------------------------

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Katharina Welcker	CDU
Herr Thomas Welter	CDU

### **Beratende Mitglieder**

Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper	CDU
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	auf Vorschlag der CDU
Frau Friederike van Duiven	auf Vorschlag der Grünen
Herr Sebastian Tautkus	auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Herr Joachim Saurenbach	Rheinfetisch e.V.

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Helge David Gilberg	LSVD Ortsverband Köln e.V.
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis

## **Vor Eintritt in die Tagesordnung:**

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Vorsitzende bittet Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach evtl. Änderungen der Tagesordnung vorzutragen. Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach erläutert zur Tagesordnung, dass folgende Ergänzungen/Tischvorlagen vorliegen:

TOP 8.5 Anlage 1

Vorab-Auszug aus der Niederschrift des Wirtschaftsausschusses am 06.11.2018 zur Mitteilung 3453/2018

TOP 11.2 Zur Anfrage von Herrn Dr. Krings zum Hansagymnasium liegt die Beantwortung vor.

TOP 11.5 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: „Theater am Sachsenring“

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach bittet, zu TOP 2.1 – „Darstellung der Sparten im Kulturausschuss; hier: „Spartenbericht Filmkultur“, Frau Jenny Krüger und Herrn Dominik Bühler, Verein KINOaktiv e.V., das Rederecht zu erteilen

Sie weist darauf hin, dass zu TOP 10.3 – „Sachstand zur Sanierung des Ratsschiffes“ Herr Giesen, Vorsitzender des Fördervereins, für Fragen zur Verfügung steht und bittet, auch ihm das Rederecht zu erteilen.

Abschließend schlägt sie vor, den TOP 8.2 – „Neues Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung und Bewerbung um Fördergelder und den TOP 10.1 – „Beantwortung der mündlichen Anfrage – Kulturelle Bildung“ zusammen zu behandeln, und informiert, dass Frau Jankowski, 40 – Amt für Schulentwicklung, für evtl. Fragen zur Verfügung steht.

Der Ausschuss Kunst und Kultur erklärt sich mit der nachfolgenden Tagesordnung einverstanden.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

#### **2 Schwerpunktthemen**

2.1 Darstellung der Sparten  
hier: Filmkultur  
3572/2018

### **3 Schriftliche Anträge**

### **4 Allgemeine Vorlagen**

- 4.1 Änderung der Förderfristen für Kunst- und Kulturprojektförderung des Kulturamtes  
3401/2018
- 4.2 Vergabe der Fördermittel im Schwerpunkt "Cologne Music Export"  
3291/2018
- 4.3 Bezuschussung von Maßnahmen zur Bauunterhaltung und Technikförderung der freien Szene,  
Teil 2  
3328/2018
- 4.4 Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten  
3146/2018
- 4.5 Erstellung und Integrierung eines Crowdsourcing- und Identifizierungstool in die Software ACTApro  
3027/2018
- 4.6 Sanierung Orangerie im Volksgarten  
3464/2018
- 4.7 Verteilung der disponiblen Mittel aus dem Leitprojekt "Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft" ab Haushalt 2019  
3248/2018

### **5 Sonderausstellungen**

### **6 Annahme von Schenkungen**

- 6.1 Annahme einer Schenkung von 20 Gemälden, 263 Zeichnungen, 107 Aquarellen und 48 Druckgrafiken des jüdischen Kölner Malers Otto Schloss  
3396/2018

### **7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

### **8 Mitteilungen der Verwaltung**

- 8.1 Mitteilung der Verwaltung zur Anfrage der FDP-Fraktion betr.: "Autonomes Zentrum - Sachstandsbericht über den Dialog zur Alternativstandortfrage"  
1906/2018

- 8.2 Neues Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung und Bewerbung um Fördergelder  
2945/2018
- 8.3 Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik - Arbeits- und Erfahrungsbericht für die Zeit von 09/2017 - 05/2018  
3010/2018
- 8.4 Energieeinsparung durch Sanierung der Beleuchtungsanlagen im Museum für Ostasiatische Kunst  
3324/2018
- 8.5 Mitteilung der Verwaltung zur mündlichen Nachfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Entwicklungen im Bereich Ehrenfeld" (2309/2018)  
3453/2018
- 8.6 Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung  
Auswahl des Pilotprojektes im Bereich Kultur  
3599/2018

## **9 Kulturbauten**

- 9.1 Sachstandsbericht MiQua. LVR- Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, Stand 26.10.18  
3595/2018
- 9.2 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv
- 9.3 Generalsanierung Zentralbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1;  
Projektstatusbericht

## **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 10.1 Beantwortung der mündlichen Nachfragen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - zu 1690/2018 - betr.: "Kulturelle Bildung" - (AN/0741/2018)  
2972/2018
- 10.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Ausbildungssituation bei den Wissenschaftlichen Museen"  
2969/2018
- 10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Sachstand zur Sanierung des Ratsschiffs MS Stadt Köln"  
2833/2018/1

## **11 Schriftliche Anfragen**

11.1 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Friedhof Melaten - Schäden an der Einfriedungsmauer entlang der Aachener Straße und Bauschäden westlich der historischen Kapelle"  
AN/1545/2018

11.2 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Hansa-Gymnasium am Hansaring 54 - 58, Köln-Neustadt/Nord"  
AN/1546/2018

Beantwortung der Anfrage von Dr. Krings Betreff: "Hansagymnasium, Hansaring 56 in Köln" - zu AN/1546/2018  
3708/2018

11.3 Anfrage der Ratsgruppe BUNT betr.: "Koloniale Raubkunst zurückgeben"  
AN/1575/2018

11.4 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Historisches Archiv"  
AN/1581/2018

11.5 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Theater am Sachsenring"  
AN/1598/2018

## **12 Mündliche Anfragen**

### **II. Nichtöffentlicher Teil**

#### **13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

#### **14 Schwerpunktthemen**

#### **15 Schriftliche Anträge**

#### **16 Allgemeine Vorlagen**

16.1 Verlängerung des Mietvertrages zum Objekt Am Hof 50 / Unter Taschenmacher 15-17, Köln (Haus Saaleck)  
3319/2018

- 17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 18 Mitteilungen der Verwaltung**
- 18.1 Prüfung der Veranstaltungsabwicklung sowie Entgelt- und Honorarzahlungen bei 4522 - Museumsdienst; hier: Fortgeschriebener Sachstandsbericht 2051/2018
- 19 Schriftliche Anfragen**
- 20 Mündliche Anfragen**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

### **2 Schwerpunktthemen**

#### **2.1 Darstellung der Sparten hier: Filmkultur 3572/2018**

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt Frau Krüger und Herrn Bühler und bittet um kurze Darstellung des Szeneberichts.

Frau Krüger, KINOaktiv e.V., berichtet, dass viele der freien Filminitiativen und Festivals, die vor allem im Rahmen der Filmpräsentation arbeiten, im Verein KINOaktiv e.V. organisiert seien. Sie informiert, dass die Arbeit zu großen Teilen ehrenamtlich oder in kurzfristiger Beschäftigung geleistet werde. Abschließend weist sie auf den vorliegenden Bericht hin, in dem die Schwerpunkte der Szene dargestellt seien.

Frau von Bülow fragt nach, wer sich hinter dem neuen Kölner Filmhaus verberge und welche Aufgabenstellung es - im Zusammenhang mit der Ausschreibung des Kölner Filmhauses - habe. Des Weiteren bittet sie um Erläuterung, welche Rolle für KINOaktiv die genannten Räume, in den städtischen Institutionen bzw. im Kunstverein, spielen.

Frau Krüger äußert, dass das Filmforum NRW eines der Hauptveranstaltungsorte sei und das dieser zentrale Raum lange im Voraus geplant und gebucht werden müsse. Sie weist darauf hin, dass die im vergangenen Jahr neu eröffneten Lichtspiele in Kalk sich ebenfalls als Veranstaltungsort etabliert haben. Zum neuen Kölner Filmhaus e.V. erläutert sie, dass sich dieser so benannt habe, aber nicht beteiligt sei am Dialogverfahren, z. B. für das Kölner Filmhaus.

Frau Reinhardt bedankt sich für die Ausführungen und merkt an, dass KINOaktiv sehr intensiv am Kulturentwicklungsplan mitgewirkt habe, so dass ein abgerundetes Bild der Szene entstanden sei. Sie fragt nach dem Vorschlag zur Finanzierung einer Stelle (eine Stelle im oder vom Kulturamt finanziert), und bittet KINOaktiv sich in die Überlegungen zur Neuaufstellung zum Thema „Gesamtstrategisches Kulturmarketing“ einzubringen.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach merkt an, dass das Kulturdezernat auch vor habe die Ausarbeitung der Agentur, die in ein paar Monaten vorliege, allen Institutionen und der freien Szene an „Runden Tischen“ vorzustellen und zu diskutieren, um damit eine „Marke“ zu schaffen, mit der sich alle identifizieren.

Herr Prof. Schäfer bedankt sich für den Bericht und äußert, dass zur Frage des Filmhauses interessant sei, wenn Seitens der Verwaltung der aktuelle Stand dargestellt werden könne. Des Weiteren fragt er nach, wo und mit welchen Aufgaben die Stelle angesiedelt werden solle. Er bittet um Prognosen zur Entwicklung und zur Zielgruppe.

Frau Krüger erläutert, dass eine Honorarkraft beantragt sei, die von KINOaktiv finanziert und auch bei KINOaktiv angesiedelt werde. Sie informiert, dass die konkreten Aufgaben in der Entwicklung eines Marketingplans liegen, d. h. eine Ideenentwicklung, wie dieses „Marketing“ für alle Akteure aussehen könne.

Herr Bühler äußert zur Filmreihe Köln, dass die Filmreihe aus einer studentischen Initiative heraus entstanden und ehrenamtlich organisiert sei. Er informiert, dass sich die Zielgruppe in den letzten Jahren geöffnet habe und es immer mehr in Richtung aktueller Themen gehe.

Herr Wortmann fragt nach, ob es ein Modell in Deutschland gebe, das sie als beispielhaft für solche Marketingkooperationen bezeichnen könne.

Frau Krüger merkt an, dass sie kein vergleichbares Marketingmodell in Deutschland kenne.

Frau Foerster berichtet zum Stand des Auswahlverfahrens Filmhaus, dass mit der Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 07.06.2018 über ein Dialogverfahren zur Ermittlung zukünftiger Betreiber des Filmhauses begonnen worden sei. Sie weist darauf hin, dass die Federführung beim Kulturamt liege, aber das Verfahren in Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt sowie der Mitwirkung des Beirates Filmkultur erfolge. Sie berichtet, dass es eine öffentliche Ausschreibung mit vier qualifizierten Bewerbungen gegeben habe, die zum Dialogverfahren eingeladen worden seien. Sie erläutert, dass in der nächsten Phase die ausgewählten Bewerber gebeten werden, ein vertieftes Konzept vorzulegen, über das die gleiche Jury verhandelt bzw. entscheidet, und danach wird von der Verwaltung eine Beschlussvorlage erstellt und auf den Weg (Ausschuss Kunst und Kultur, Liegenschaftsausschuss und Rat) gebracht. Abschließend weist sie darauf hin, dass z. Zt. die laufenden Bauvorhaben geplant und die Verwaltung davon ausgehe, dass das neue Filmhaus im Herbst nächsten Jahres eröffnet werden könne.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Szenebericht zur Filmkultur zur Kenntnis

### **3 Schriftliche Anträge**

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

### **4 Allgemeine Vorlagen**

#### **4.1 Änderung der Förderfristen für Kunst- und Kulturprojektförderung des Kulturamtes 3401/2018**

Frau von Bülow fragt, um welchen Prozentsatz von den Fördermitteln es hier gehen solle, die unterjährig bei kleineren Förderungen möglich seien, und bittet darum, dass in einem Jahr eine Evaluation vorgelegt werde. Sie fragt nach, ob die Verwaltung vor habe die Förderfrist auf einen Termin zu ziehen oder ob es bei den Sparten unterschiedliche Jahrestermine gebe.

Frau Foerster erläutert, dass die festzulegenden Fristen (30.07. im Vorjahr für das kommende und für Theater und Tanz der 31.03.) die aufgelisteten seien. Sie weist darauf hin, dass das keine Ausschlussfrist sei, d. h. für kurzfristig angesetzte Projekte könne dann unterjährig noch ein Antrag gestellt werden. Abschließend informiert sie, dass die Verwaltung festgelegt habe, die Förderhöhe für kurzfristige Projekte der

Sparten unterschiedlich zu handhaben, und sagt zu, über die Erfahrung zu gegebener Zeit im Ausschuss zu berichten.

Der Ausschuss Kunst und Kultur bittet darum, dass nach einem Jahr eine Evaluation vorgelegt wird.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Änderung der Förderfristen für Kunst- und Kulturprojektförderung des Kulturamtes. Statt der zwei Förderfristen am 30. Juni und 31. Dezember des Vorjahres wird es nunmehr ab 2020 eine verbindliche Förderfrist zum 30. September (bzw. 31. März für Theater und Tanz) im Vorjahr des Projektzeitraumes geben. Diese Förderfrist ist jedoch keine Ausschlussfrist. Für kurzfristig geplante Projekte bis zu einer von der Verwaltung als laufendes Geschäft festzulegenden Fördersumme ist eine unterjährige Beantragung möglich.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.2 Vergabe der Fördermittel im Schwerpunkt "Cologne Music Export" 3291/2018**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt im Förderschwerpunkt „Cologne Music Export“ laut Popkulturförderkonzept die Vergabe der folgenden Förderungen aus Restmitteln im Haushaltsjahr 2018:

- Projektförderungen im Schwerpunkt „Cologne Music Export“ 7.638 €

Sollten in diesem Förderschwerpunkt im Haushaltsjahr 2018 Restmittel verbleiben so werden diese im Bereich Projektkostenzuschüsse Popkultur verausgabt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.3 Bezuschussung von Maßnahmen zur Bauunterhaltung und Technikförderung der freien Szene, Teil 2 3328/2018**

Herr Post fragt nach, ob die Restmittel i. H. v. 40.000 Euro noch in diesem Jahr verausgabt werden. Des Weiteren bittet er um Erläuterung, ob es mehr eingegangene Anträge bzw. einen höheren Bedarf in diesem Jahr gebe, der u. U. mit den Fördermitteln i. H. v. 300.000 Euro nicht abgedeckt werden könne.

Frau Reinhardt bittet um Information, ob die Möglichkeit bestehe, nicht abgerufene Mittel in das Folgejahr zu übertragen.

Frau von Bülow fragt nach, ob der Verwaltung bekannt sei, dass die Gastro Event GmbH bereits Bundesfördermittel für die angesprochenen Maßnahmen erhalte, und inwiefern die Verwaltung davon ausgehe, dass die Gastro Event den formalen Kriterien zur Nutzung städtischer Gebäude entspreche. Des Weiteren fragt sie zur Studiobühne Köln nach, ob es Verträge zwischen der Verwaltung und der Universität gebe, da die Studiobühne organisatorisch zur Universität gehöre und auch durch die Universität finanziert werden müsse. Sie schlägt vor, sofern diese Angelegenheit nicht geklärt werden könne, den 1. Punkt - ohne Votum - zu verweisen und über die Punkte 2. – 4. abzustimmen.

Frau Foerster, 41 – Kulturamt, erläutert, dass teilweise mehr beantragt würde als die Verwaltung bewillige. Sie informiert, dass die Gastro GmbH nur der Träger vom Gloria sei und die Verwaltung fördert den Club Gloria in seinem Programm (z. B. das Konzept von Peter Licht). Sie berichtet, dass ein künstlerisches Programm zu haben immer wichtig sei, und der Fehlbedarf über den einzubringenden Eigenmitteln i. H. v. 20 Prozent liege. Sie weist darauf hin, dass es keinen Vertrag zwischen der Uni und der Stadt über die Studiobühne gebe, da die Verwaltung kein Nutzer, sondern ein Förderer der Studiobühne sei. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass die Universität an Personalkosten und weitere Kosten an die Studiobühne im Jahr 800.000 Euro veranschlage und die Stadt Köln die Konzepte mit 130.000 Euro fördere. Abschließend stellt sie noch zwei weitere Maßnahmen - wegen der Restmittel aus 2018 - vor, wo zwei Initiativen kurzfristig an die Verwaltung herangetreten seien, die diese Liste ergänzen sollen:

1. Musikhaus Köln 25.000 Euro weiterer Sanierungsbedarf des Hauses,
2. Popkultur e.V. 15.000 Euro neuer Bedarf wg. Brandschutzmaßnahmen.

Herr Prof. Schäfer fragt nach, ob dies eine Förderung auf Zuruf sei.

Frau Foerster merkt an, dass die Frist der 30.09.2019 gewesen sei und alle eingegangenen Anträge auch durch das Kulturamt bearbeitet wurden. Sie weist darauf hin, dass die nachträglich einzureichenden Anträge zu o.g. Maßnahmen von der Verwaltung geprüft werden, sofern der Ausschuss dies beschliesse.

Frau von Bülow schlägt vor, diese Angelegenheit bei Bedarf über eine Dringlichkeitsentscheidung abzuwickeln.

Frau Stahlhofen schließt sich den Aussagen an, und spricht sich an dieser Stelle aber nochmal für die Studiobühne aus, weil sie die Vorlage für selbsterklärend empfunden habe.

Herr Prof. Schäfer schließt sich dem Vorschlag von Frau von Bülow an und bittet die Verwaltung darum, dem Ausschuss die Verträge zur Verfügung zu stellen, damit in dieser Angelegenheit eine klare Linie geschaffen werden könne.

Frau Reinhardt bittet um ein transparentes Verfahren und stimmt einer DE für die nachträglichen Förderanfragen zu.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, äußert, dass der Ausschuss Interesse daran habe, dass mit den Mitteln die freie Szene gefördert werde, aber in einem geordneten

Verfahren. Sie weist darauf hin, dass der Ausschuss die zwei zusätzlichen Maßnahmen zur Kenntnis nehme und falls erforderlich, diese über eine Dringlichkeitsentscheidung beschließe. Abschließend merkt sie an, dass der erste Punkt zur Studio-  
bühne - ohne Votum – in den Finanzausschuss verwiesen und über die Punkte 2 bis 4 hier abgestimmt werde.

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Finanzausschuss beschließt die Bezuschussung von Maßnahmen zu „Bau- und Infrastrukturbeihilfen für die freie Szene“ bis zu der maximal genannten Fördersumme gemäß der beigefügten Anlage. Die Mittel in Höhe von bis zu 66.600 Euro stehen im Teilplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen vorbehaltlich der haushaltrechtlichen Voraussetzungen zur Verfügung.

Sofern die Verwaltung beabsichtigt Zuschussempfänger oder eine Zuschusshöhe für die aufgeführten Zuschussempfänger über 50 Prozent des Ursprungsbetrages zu ändern, bedarf es einer erneuten Beschlussfassung durch den Finanzausschuss.

**Abstimmungsergebnis (gem. Anlage):**

Pkt 1: Einstimmig – ohne Votum - verwiesen

Pkt. 2-4: Einstimmig zugestimmt.

**4.4 Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten  
3146/2018**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten in Höhe von 10.000 Euro an die Evangelische Gemeinde Köln.

1. 5.000 Euro für die Restaurierung von Grabsteinen auf dem Geusenfriedhof in Köln-Lindenthal
2. 5.000 Euro für Restaurierungsarbeiten am Turm der Lutherkirche in Köln-Neustadt/Süd

Bei Inanspruchnahme des 2018 zu gewährenden Zuschusses erfolgt die Auszahlung in 2019. Die benötigten Mittel sind im Haushaltsplanentwurf für 2019 im Teilergebnisplan 1002 – Denkmalpflege, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen berücksichtigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**4.5 Erstellung und Integrierung eines Crowdsourcing- und Identifizierungstool in die Software ACTApro  
3027/2018**

**Beschluss:**

Der Ausschuss erkennt den Bedarf zur Erstellung und Integrierung eines Crowdsourcing- und Identifizierungstools in die Archivsoftware ACTApro an.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.6 Sanierung Orangerie im Volksgarten  
3464/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung mit dem Verein „Orangerie im Volksgarten e.V.“ für die Immobilie sowie die erforderliche Grundstücksfläche einen Erbbaurechtsvertrag auszuarbeiten. Der Erbbaurechtsvertrag wird mit gesonderter Beschlussvorlage eingebracht.

Um die zweckgebundene und kostensichere Verwendung der im Haushalt für die Sanierung der Orangerie vorgesehenen Mittel in Höhe von 1,8 Millionen Euro zu gewährleisten wird die Verwaltung beauftragt, die Eckwerte eines öffentlich-rechtlichen Zuschussvertrages mit dem Verein „Orangerie im Volksgarten e.V.“ zu erarbeiten und ebenfalls mit gesonderter Beschlussvorlage vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.7 Verteilung der disponiblen Mittel aus dem Leitprojekt "Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft" ab Haushalt 2019  
3248/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

**Beschluss:**

Der Rat beschließt – vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung 2019 – im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, die Verteilung der disponiblen Mittel aus dem Leitprojekt „Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft“ in Höhe von 374.600 Euro ab dem Haushaltsjahr 2019 gemäß den jeweiligen Fachbeiratsvoten wie folgt:

Theater	31.000 Euro
Tanz	80.000 Euro
Bildende Kunst	62.600 Euro
Filmkultur	61.000 Euro
Musik	40.000 Euro
Popkultur	60.000 Euro
Kulturelle Teilhabe	40.000 Euro
<b>Gesamtsumme</b>	<b>374.600 Euro</b>

Weiterhin beschließt der Rat – vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung 2019 – im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, die Erhöhung bzw. Einführung von Institutionellen Förderungen in den Sparten Bildende Kunst, Musik und Popkultur in Höhe von insgesamt 167.000 Euro ab dem Haushaltsjahr 2019 fortlaufend wie folgt:

### **Sparte Bildende Kunst**

Aufstockung des Zuschusses für das Fotografie Festival „Internationale Photoszene gUG“ auf eine Gesamthöhe von 110.000 Euro (40.000 Euro Mittel Leitprojekt und 70.000 Euro Zusetzungen aus Politischem Veränderungsnachweis) als Institutionelle Förderung für drei Jahre von 01.01.2019 bis zum 31.12.2021. Dieser Beschluss steht laut Haushaltsvermerk unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Antrags und eines gesonderten Votums durch den Fachbeirat Bildende Kunst.

### **Sparte Musik**

Einführung der Institutionellen Förderung für das Netzwerk Kölner Chöre e.V. in Höhe von 8.000 Euro aus den Mitteln des Leitprojektes für die Laufzeit vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2022.

### **Sparte Popkultur**

Einführung der Institutionellen Förderung für das WEEK-END Festival in Höhe von 30.000 Euro aus den Mitteln des Leitprojektes für die Laufzeit vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021.

### **Sparte Kulturelle Teilhabe (*Interkultur, Inklusion, Kultur und Stadtentwicklung*)**

Erhöhung der Institutionellen Förderung für raum13 gGmbH / Deutzer Zentralwerk der schönen Künste in Höhe von 19.000 Euro aus den Mitteln des Leitprojektes auf 75.000 Euro/pro Jahr für die Laufzeit vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **5 Sonderausstellungen**

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

## **6 Annahme von Schenkungen**

### **6.1 Annahme einer Schenkung von 20 Gemälden, 263 Zeichnungen, 107 Aquarellen und 48 Druckgrafiken des jüdischen Kölner Malers Otto Schloss 3396/2018**

Herr Zimmermann bedankt sich und merkt an, dass es schön wäre wenigstens ein Bild als Anlage beizufügen.

Herr Dr. Piehler fragt nach, in welchem Bereich der Verwaltung die Kunstwerke verbleiben und restauratorisch betreut werden.

Herr Dr. Jung, 4520 – NS-Dokumentationszentrum, informiert, dass diese Aufgaben vom NS-Dokumentationszentrum wahrgenommen werde.

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

#### **Beschluss:**

Der Rat nimmt die Schenkung von 438 Werken (20 Gemälden, 263 Zeichnungen, 107 Aquarellen und 48 Druckgrafiken) des jüdischen Kölner Malers Otto Schloss durch Almuth Corbach und Katharina Mähler mit großem Dank an.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Mitteilung der Verwaltung zur Anfrage der FDP-Fraktion betr.: "Autonomes Zentrum - Sachstandsbericht über den Dialog zur Alternativstandortfrage" 1906/2018**

Frau von Bülow fragt nach, ob es denn jetzt einen neuen Sachstand in dieser Angelegenheit gebe.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass ihr kein neuer Sachstand bekannt sei, und sofern hier Fragen zu diesem Thema gestellt werden, würden diese weitergeleitet.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

## **8.2 Neues Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung und Bewerbung um Fördergelder 2945/2018**

Frau von Bülow ist der Auffassung, dass diese Angelegenheit von den Fachausschüssen hätte beschlossen werden müssen, da es eine große Weichenstellung sei, in welche Richtung diese Stadt kulturelle Bildung entwickelt. Sie bittet, dass zeitnah – nach Verabschiedung des Kulturentwicklungsplanes – eine neue Beschlussvorlage durch die Verwaltung gefertigt und den Fachausschüssen zur Beschlussfassung vorgelegt werde. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass wenig Mittel im Haushalt zur Finanzierung kultureller Bildung zur Verfügung stehe und möchte von der Verwaltung wissen, wie sie sich die weitere Finanzierung vorstelle.

Frau Jankowski, 40 – Amt für Schulentwicklung, merkt an, dass das Konzept eine Fortschreibung dessen sei, was im Jahr 2012 veröffentlicht wurde, deshalb sei sie davon ausgegangen, dass eine Mitteilung ausreiche. Sie sagt zu, zukünftige Konzepte als Beschlussvorlagen den Fachausschüssen vorzulegen. Des Weiteren erläutert sie zur Finanzierung, dass durch die breitere Aufstellung in der Verwaltung dieses Thema erörtert worden sei, ein entsprechendes Förderkonzept einzureichen um Fördergelder für die Kulturelle Bildung zu erhalten.

Herr Prof. Schäfer äußert, dass der Satz an einer Stelle der Vorlage - „Kulturelle Bildung ist Inklusiv“ - so nicht stimme, da die kulturelle Bildung erst inklusiv werden müsse. Zum letzten Satz – unter den Zielen - merkt er an, dass dieser den Vorstellungen des Kulturausschusses entspreche und zitiert: „Um kulturelle Bildung wirkungsvoll zu verankern, muss sie gleichermaßen Thema sein von Kultur-, Bildungs-, Jugend- und Stadtentwicklungs- und Sozialpolitik, und fragt sich, warum dies in den letzten Jahren nicht gemacht worden sei. Abschließend hoffe er, dass das Projekt die Landesförderung erhalte.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

## **8.3 Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik - Arbeits- und Erfahrungsbericht für die Zeit von 09/2017 - 05/2018 3010/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Arbeits- und Erfahrungsbericht zur Kenntnis.

## **8.4 Energieeinsparung durch Sanierung der Beleuchtungsanlagen im Museum für Ostasiatische Kunst 3324/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.5 Mitteilung der Verwaltung zur mündlichen Nachfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Entwicklungen im Bereich Ehrenfeld" (2309/2018) 3453/2018**

Frau von Bülow merkt an, dass im Vergleich mit anderen Städten, die Stadt Köln dbzgl. eine andere Auslegung praktiziere. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass Mittel bereitgestellt wurden, aber das Konzept bis heute von der Verwaltung nicht vorgelegt worden sei.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach äußert, dass sie die Angelegenheit an Dezernat VI – Stadtentwicklung, Planen und Bauen weitergeben werde.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.6 Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung Auswahl des Pilotprojektes im Bereich Kultur 3599/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**9 Kulturbauten**

**9.1 Sachstandsbericht MiQua. LVR- Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, Stand 26.10.18 3595/2018**

Frau Rinnenburger, 26 – Gebäudewirtschaft, berichtet zum Sachstand, dass am Freitag der Sand auf der Baustelle abgesaugt werde und sie hoffe, dass dabei nichts kaputt gehe. Abschließend weist sie darauf hin, dass aufgrund der Vergabethematik und der Lieferzeiten der Stahlaufbauten die Terminplanung um etwa vier Wochen (Januar 2019) zurückgeworfen werde.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.2 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv**

Frau Rinnenburger, 26 – Gebäudewirtschaft, informiert über eine erfreuliche Entwicklung in den Schlüsselgewerken, dass die Vergaberüge zurückgezogen wurde. Sie berichtet, dass die Brunnentechnik in der nächsten Woche ausgeschrieben werde und die Gebäudewirtschaft nach wie vor mit dem Gesamtbudget auskömmlich sei.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**9.3 Generalsanierung Zentralbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1; Projektstatusbericht**

Frau Rinnenburger, 26 – Gebäudewirtschaft, informiert darüber, dass der Bauantrag eingereicht und die Leistungsphasen 5 – 9 (Ausführungsplanung und Bauleitung) neu vergeben wurden. Abschließend berichtet sie, dass aufgrund anderer Vereinbarungen

keine Aufenthaltscontainer für die Kolleginnen und Kollegen aufgestellt werden müssen und dies habe auch positive Auswirkungen auf die Finanzen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

### **10.1 Beantwortung der mündlichen Nachfragen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - zu 1690/2018 - betr.: "Kulturelle Bildung" - (AN/0741/2018) 2972/2018**

Frau von Bülow fragt, ob die Sitzung des Deutschen Städtetages in diesem Monat in der Angelegenheit schon stattgefunden habe.

Frau Jankowski informiert, dass die Sitzung am Donnerstag in Dresden stattfindet, und berichtet, dass es dazu ein Positionspapier mit Empfehlungen gebe.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

### **10.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Ausbildungssituation bei den Wissenschaftlichen Museen" 2969/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

### **10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Sachstand zur Sanierung des Ratsschiffs MS Stadt Köln" 2833/2018/1**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

## **11 Schriftliche Anfragen**

### **11.1 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Friedhof Melaten - Schäden an der Einfriedungsmauer entlang der Aachener Straße und Bauschäden westlich der historischen Kapelle" AN/1545/2018**

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt schriftlich zur nächsten Sitzung.

### **11.2 Anfrage der Denkmalpflege - Herr Dr. Krings - betr.: "Hansa-Gymnasium am Hansaring 54 - 58, Köln-Neustadt/Nord" AN/1546/2018**

**Beantwortung der Anfrage von Dr. Krings Betreff: "Hansagymnasium, Hansaring 56 in Köln" - zu AN/1546/2018 3708/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**11.3 Anfrage der Ratsgruppe BUNT betr.: "Koloniale Raubkunst zurückgeben"**  
**AN/1575/2018**

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass die Beantwortung in einer der ersten Sitzungen des Ausschusses im nächsten Jahr erfolgen wird.

Die schriftliche Beantwortung der Anfrage erfolgt im kommenden Jahr.

**11.4 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Historisches Archiv"**  
**AN/1581/2018**

Die Beantwortung erfolgt schriftlich zur nächsten Sitzung.

**11.5 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Theater am Sachsenring"**  
**AN/1598/2018**

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt schriftlich zur nächsten Sitzung.

**12 Mündliche Anfragen**

Frau Bürgermeisterin Scho-Antwerpes fragt nach dem Sachstand „Porzer Ufermauer“.

Herr Dr. Werner, 48 – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege, äußert, dass die Rekonstruktion des historischen Daches nicht Gegenstand der Sanierungsmaßnahme gewesen sei und die ausgeschriebenen Sanierungsmaßnahmen durch 26 im Auftrag von 48 abgewickelt und fertiggestellt wurden. Er merkt an, dass eine Rekonstruktion des historischen Daches – initiiert durch den ehemaligen Bezirksbürgermeister – ehrenamtlich übernommen werden sollte und dies ist auch zum größten Teil geschehen. Er erläutert, dass eine Fertigstellung dieser ehrenamtlichen Maßnahme allein schon aus optischen Gründen wünschenswert wäre, da es sich hier um eine kleine Restarbeit handele. Abschließend merkt er an, dass hierfür zusätzliche Finanzmittel bereitgestellt und die Baumaßnahme wahrscheinlich durch die Gebäudewirtschaft abgewickelt werden müsse.

Herr Prof. Schäfer war bei der Veranstaltung „40 Jahre Fuhrwerkswaage“ und informiert, dass am 30.09. der Termin endet, in dem die Fuhrwerkswaage in diesem Gebäude bleiben könne. Er fragt nach, wie die Verwaltung darauf eingestellt sei und ob sie Möglichkeiten sehe konstruktiv zu helfen. Des Weiteren bittet er um Information darüber, ob es Gespräche gebe und in welchen Zeitabläufen damit zu rechnen sei.

Frau Foerster, 41 – Kulturamt, berichtet, dass das Thema ja auch schon in der Presse gewesen sei und das der Mietvertrag noch bis 2020 laufe. Sie erläutert, dass das Stadtplanungsamt mit dem Investor im Gespräch für eine vertragliche Regelung über eine kulturelle Weiternutzung der Fuhrwerkswaage sei.

Herr Prof. Schäfer bedankt sich für die Antwort und äußert, dass sie aber den Zustand nicht befriedige, da man damit rechnen müsse, dass es zu keiner vertraglichen Regelung komme. Er bittet darum, dass der Ausschuss regelmäßig über die Zwischener-

gebnisse in Kenntnis gesetzt werde, denn normalerweise hätte man mit der Fuhrwerkswaage vorher sprechen müssen, da wir schon so etwas wie eine kulturpolitische Verpflichtung hätten.

Frau Foerster erläutert, dass die Stadt rein rechtlich gesehen keine Handhabe habe. Die HGK hätte natürlich, als sie das Gebäude verkauft habe, das verfügen können, aber dies sei nicht passiert. Diese Problemlage gebe es nicht nur in Sürth, sondern es sei ein grundsätzliches Thema, das vorher geregelt werden müsse. Das Stadtplanungsamt sowie Herr Beigeordneter Greitemann seien im Dialog mit der Fuhrwerkswaage und die Verwaltung versuche eine Lösung herzustellen.

Herr Prof. Schäfer merkt an, dass es unter diesem Aspekt nicht nur eine rechtliche, sondern auch eine kulturpolitische Frage sei. Er äußert, dass die SPD-Fraktion nicht umsonst bezogen auf den Deutzer Hafen und der Deutz-Mülheimer-Straße eine ähnliche Anfrage gestellt habe.

Frau Stahlhofen fragt erneut nach dem Sachstand der Hallen Kalk, da wieder ein Winter vor der Tür stehe und das Werkstattverfahren läge auch anderthalb Jahre zurück.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach informiert darüber, dass verwaltungsintern daran gearbeitet werde und kündigt für die Dezembersitzung eine Mitteilung in dieser Angelegenheit an.

Herr Wortmann fragt nach dem Sachstand zur Rückkehr der acht Propheten in den Hansasaal.

Frau Bürgermeisterin Scho-Antwerpes äußert, dass die Oberbürgermeisterin – in naher Zukunft – die Rückkehr der acht Propheten ankündigen werde.

Frau Brunn informiert darüber, dass das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz den Bahnhof Belvedere mit einem besonderen Preis ausgezeichnet habe. Sie bittet um einen aktuellen Sachstand zur Fällung der Platane am Bahnhof Belvedere.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass zur nächsten Sitzung eine schriftliche Beantwortung erfolge.

Frau von Bülow fragt zum Antrag betr.: „Heinrich Böll im Stadtbild sichtbar machen“, den die Fraktion Bündnis90/Die Grünen im letzten Jahr gestellt habe, nach dem aktuellen Sachstand in dieser Angelegenheit.

Herr Lohaus, VII – Kulturdezernat, berichtet, dass die Verwaltung und 22 Partnerstädte zwischenzeitlich auch Karl Marx im Stadtbild sichtbar machen müsse. Er äußert, dass die Verwaltung diverse Vorschläge aus Besprechungen prüfe, um die beiden Personen in sinnvoller Form miteinander zu verbinden.

Frau von Bülow erläutert, dass in dem Antrag dezidiert dargestellt war, wie so ein Verfahren aussehen könne. Sie führt aus, dass der Karl Marx Antrag nur bezogen auf Karl Marx war und dieses gemeinsame Verfahren nicht im Sinne der Antragsteller sei.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach führt aus, dass die Verwaltung keine Finanzmittel für dieses Projekt zur Verfügung gestellt habe und jetzt versucht werde dies zu überbrücken. Sie kündigt zur nächsten Sitzung eine Mitteilung an, wie die Verwaltung damit umgehen werde.

Frau Foerster informiert den Ausschuss darüber, dass der „Clubbahnhof“ in Ehrenfeld einen Jazz - Preis erhalten habe.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister  
(Vorsitzende)

gez. Ulrike Kleindienst  
(Schriftführerin)